

Geibel, Emanuel: 4. (1833)

1 Wer sich selbst zu bescheiden vermag aus Liebe zum Ganzen,
2 Den vor allen im Staat preis' ich als groß und als frei.
3 Denn ihm ward das Gesetz zum eigenen Willen, und freudig
4 Übt er aus innerstem Trieb, was ihn beglücket, das Maß.
5 Jeglichem leistet er gern das Gebührende, daß er es selber
6 Wieder empfange, vom Recht, dem er sich beugt, beschützt.
7 Lebte jeglicher so vom König herunter zum Bauern:
8 Ach, kein bitterer Zwist spaltete schmählich das Land,
9 Sondern wir ständen vereint, wie ein Forst hochragender Eichen,
10 Auf uns selber, dem Feind schrecklich und glücklich am Herd.

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61409>)